

Carl Hermann Klävemann



Die Familie Klävemann wird erstmals 1311 urkundlich erwähnt.

Carl Hermann Klävemann wurde am 22. August 1816 als jüngster Sohn des Älter- und Kaufmanns Johann-Dietrich Klävemann und dessen zweiter Frau Susanne geb. Feye geboren. Er besuchte das Gymnasium und trat anschließend in das Geschäft seines Vaters ein. Das Klävemanns Holz- und Buschlager befand sich am Stau. Nach dem Tod seines Vaters führte er das Geschäft alleine weiter.

Klävemann vertrat liberale Ansichten und seit der Revolution 1848/49 widmete er sich zunehmend der Politik. Im Januar 1848 wurde er in den Oldenburger Stadtrat gewählt. In einem Schreiben vom 10.03.1848 an Großherzog August I., in dem eine freiheitliche Verfassung für Oldenburg gefordert wurde, war er einer der Unterzeichner. Im September 1848 war er einer der Gründer von Oldenburgs erstem politischen Verein. Von 1860 – 1861 war er Abgeordneter im Oldenburgischen Landtag. Danach war er als Kommunalpolitiker tätig und war von 1852 bis 1872 ohne Unterbrechung Ratsherr.

Seine Bemühungen um die bauliche Fortentwicklung Oldenburgs wurden überaus geschätzt. 1857 wurde er in die Direktion der neu gegründeten Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft berufen.

Klävemann hatte einen ausgeprägten Gemeinsinn, der sich durch die Gründung einer Stiftung, die er der Stadt Oldenburg vermachte, als überaus günstig für die Stadt erwies.

Klävemann wohnte in seinem Haus Stau/Ecke Gottorpstraße. Er besaß im gesamten Stadtgebiet große Grundstücke und war damit neben dem Großherzog, der Kirche und der Stadt der größte Grundbesitzer seiner Zeit. Durch Abtretung von Teilen seines Besitzes ermöglichte er den Bau mehrerer Straßen, so auch der Klävemannstraße.

Testamentarisch (er war nicht verheiratet) verfügte er bereits am 12. Juni 1871 Vermächtnisse, die an gemeinnützige Einrichtungen Oldenburgs ausgezahlt werden sollten.

Die Stadt erhielt 50.000 Rthlr. und ein Grundstück an der Donnerschweer Straße, das in den folgenden Jahren mit kleinen Wohnungen für unbescholtene und weniger bemittelte Familien und Einzelpersonen bebaut werden sollte. Sie konnten dort gegen „billige Miethen“ wohnen.

Dieses Vermächtnis führte letztendlich zur Gründung der eigentlichen „Klävemann-Stiftung-Oldenburg“, gemeinsam mit seinem Bruder Dr. Johann Dietrich Klävemann, Der erweiterte die Stiftung später testamentarisch um weiteres Vermögen aus seinem Privatbesitz.

Carl Hermann Klävemann starb am 2. März 1872. Sein Bruder lebte von 1814 bis 1889.

Die Gräber (zwei Marmor-Obeliske) der Brüder befinden sich auf dem Gertruden-Friedhof. Ein Gedenkstein steht an der Ecke Scheideweg.

Quellen: Wikipedia und Friedrich Schohusen „Die Oldenburger Strassennamen“